

**Luzern, Burgruine Castels 2012-14**  
**Umfassungsmauer West und Nord**  
**Baugeschichtliche Untersuchung**



Bericht Archäologischer Dienst GR / Augustin Carigiet

## **Luzern, Burgruine Castels 2012-14**

### **Bauuntersuchung Umfassungsmauer West und Nord**

#### **Bericht Archäologischer Dienst GR / Augustin Carigiet**

##### Einleitung:

Im Oktober 2011 konnte der Turm auf Castels baugeschichtlich untersucht werden. Die Resultate dieser 1. Untersuchungsetappe wurden im November 2011 in einem Bericht zusammengefasst und den Beteiligten abgegeben. Dieser ist auch als pdf vorhanden und kann beim ADG angefordert werden.

Der vorliegende Bericht beschreibt die baugeschichtlichen Untersuchungen an der West- und Nordumfassungsmauer. Die Etappierung der einzelnen Abschnitte wurde von der Einrüstung der Mauern vorgegeben. Begonnen wurden die Untersuchungen im Sommer 2012 an der Westmauer. Mangels Personal beim ADG konnten damals für die Freileigungsarbeiten die Familie von Stiftungsrat Walter Weber und Ueli Thöny gewonnen werden.

Eine weitere Etappe konnte 2013 im Bereich des Eingangs untersucht und dokumentiert werden. Im Frühjahr 2014 war der Westteil der Nordumfassung eingerüstet. Das Gerüst wurde schliesslich im Mai 2014 im Rahmen der Lehrlingskurse des GBV gegen Osten versetzt.

Zur Dokumentation der Befunde an der West- und Nordumfassung wurden Maueransichten der Aussen- und Innenseite vom ADG im Mst. 1:50 aufgenommen. An der Bauaufnahme beteiligt waren die Zeichner Sonya Rexova, Walter Näf und Augustin Carigiet (der Schreibende).

Die einzelnen Aufnahmepläne der Nordumfassung wurden durch Sonja Rexova auf den Mst. 1:100 verkleinert und aneinander gefügt. Die festgestellten Bauphasen sind darin eingefärbt: Phase 1 ocker, Phase 2 grün, Phase 3 gelb. Diese Pläne werden als Faltblätter dem vorliegenden Bericht beigelegt.

Von der fotografischen Dokumentation ADG wird dem Bericht eine Auswahl beigelegt (Abb. 58-119). Die Originale der Plan- und Fotodokumentation werden beim ADG archiviert.

15. Juli 2014 Augustin Carigiet

## Die Umfassungsmauer Nord und West, Phase 1

Die Nord- und Westumfassungsmauer weist durchgehend eine Stärke von 1.50 m auf. Beim Hochziehen der Mauer wurden in Abständen von gut 1 Meter Gerüsthebel quer zur Mauer verlegt und vermauert. Dieses System von Gerüsthebeln aus der Neubauzeit der Umfassungsmauer war an der Westmauer und im Westteil der Nordmauer klar zu erkennen. Dort wurden diese Negative in der jüngeren Phase 2 zugemauert. Gegen Osten verlieren sich diese Gerüsthebelniveaus zusehends. Diese wurden dort durch eine deckende Verputzschicht überdeckt.

Die ursprüngliche Umfassungsmauer wurde in einem Zuge ca. 6.50 m hoch gebaut. O.K. der Mauer liegt über der NW-Ecke auf Kote +9.50. Gegen Osten weist die Nordmauer deutliche Abstufungen auf. Die erste dieser Stufen findet sich bei 11,40-E. Danach verläuft die O.K.-Linie mit leichtem Gefälle gegen Osten bis zur vertikalen Baunaht östlich des Eingangs. Letztere ist an der Innenseite der Mauer als Eckverband ausgebildet, an der Aussenseite ist diese Baunaht nicht zu erkennen. Bei dieser vertikalen Baunaht dürfte es sich um eine Etappierung aus der Neubauzeit handeln. Klar ist, dass der Westteil im Arbeitsablauf älter ist als der daran anschließende Ostteil (Abb. 76).

Die nächste Abstufung findet sich bei 53.60-E, eine weitere bei 61.40-E. Diese Stufen sind an der Innen- und Aussenseite der Nordmauer gut zu erkennen. Sie wurden mit Eckverbänden ausgebildet. An der Westmauer konnte ebenfalls eine dieser Stufen dokumentiert werden.

Über der O.K.-Linie der ursprünglichen Mauer stehen im Westteil der Nordmauer und im Nordteil der Westmauer zwei massive Pfeiler auf (Abb.68,69). Diese weisen eine Breite von ca. 3.50 m auf. Zwei weitere ähnliche Pfeiler der Phase 1 stehen über dem Eingang an der Nordmauer hoch. Diese insgesamt vier aufstehenden Pfeiler deuten darauf hin, dass über der NW-Ecke der Umfassung und in der Achse des Eingangsportals mit einst auskragenden Holzelementen zu rechnen ist.

Über dem Eingang würde eine Wehrlaube mit Abwurfmöglichkeit durchaus Sinn machen. Auch über der NW-Ecke der Umfassung wäre eine über Eck angelegte Wehr- oder Abortlaube denkbar (Abb.58,59). Leider wurden gerade an diesen beiden Stellen anlässlich einer jüngsten Sicherung um 1940 (?) die Mauerkronen abgeräumt und begradigt. Dabei können wertvolle Befunde verloren gegangen sein. Wir fanden an diesen beiden markanten Stellen der Umfassungsmauer einen zementhaltigen neuzeitlichen Überzug vor (in den Plänen blau eingefärbt).

Die ursprüngliche Umfassungsmauer (Phase 1) dürfte im Zusammenhang mit dem Neubau des Turmes ca. Mitte des 13.Jahrhunderts neu gebaut worden sein. O.K. der Mauer mit den deutlichen Abstufungen dürfte begehbar gewesen sein.

Die Umfassungsmauer dürfte in ihrer ursprünglichen Form bis gegen Ende des 15. Jahrhunderts bestanden haben.

## Der Wehrgang mit Brüstungsmauer (Phase 2)

In einer 2. Bauphase wurde auf der 1.50 m breiten Umfassungsmauer der Phase 1 ein Wehrgang mit Brüstungsmauer aufgesetzt. Dabei wurde die bestehende Mauerkrone der Phase 1 übernommen. Lediglich im Bereich zwischen 11.50-E bis 32.20-E wurde die Mauerkrone der Phase 1 in der Phase 2 um 0.80 m aufgehöhht (vgl. Ansichten Nordmauer).

Zum Wehrgang wurden auf O.K. der Mauer Balken mit einem Querschnitt von ca. 25/25 cm quer zur Mauer verlegt. Diese Balken wurden in einem Abstand von 3.0 bis 3.50 m verlegt. Danach wurden diese Balken mit dem Bau der Brüstungsmauer übermauert. Die neue Brüstungsmauer weist eine Stärke von 0.65 bis 0.70 m auf. Die Negative der Wehrgangsbalken blieben in der Brüstungsmauer erhalten.

An der Innenseite der Brüstungsmauer verblieb eine Gehfläche von 0.80 m. Die Wehrgangsbalken können über die Innenflucht der Umfassungsmauer ausgekragt haben. Über den Balken dürfte ein hölzerner Gehsteg mit Geländer bestanden haben.

Die erhaltene Brüstungsmauer weist eine unterschiedliche Erhaltungshöhe auf. Am Höchsten ist die Brüstungsmauer der Phase 2 im Bereich 11.50 -32.20-E erhalten. Dort blieben insgesamt 6 Schlüssellochscharten erhalten. In diesem Bereich lässt sich die Brüstungsmauer am ehesten rekonstruieren (vgl. gestrichelte Lesehilfe in Ansichten Nordmauer).

Die Brüstungsmauer der Phase 2 bestand aus ca. 4.50 bis 5.00 breiten Zinnen, dazwischen bestanden 1.10 m breite Zinnenluken. In den breiten Zinnen bestanden jeweils zwei Schlüssellochscharten. Die äusseren Gewände der Scharten bestehen aus 2 Tuffsteinen, in die die Schlüssellochform ausgehauen war. Die Zinnenluken zwischen den breiten Zinnen waren mit Geländerhölzern gesichert.

In der Phase 2 wurden auch der Vorhof oder Zwinger an die Nordaussenseite beim Eingang angebaut. An der Westaussenseite sicherte man den nahen Abgrund mit einer Mauer mit Scharte. Auch die Bastion und die dazugehörige Mauer an der Ostaussenseite entstanden in dieser Phase 2.

Die erhaltenen Schlüssellochscharten erlauben eine zeitliche Einordnung der Phase 2 ans Ende des 15./Anfang des 16. Jahrhunderts. Die typische Schlüssellochform der Schartengewände hängt mit dem Aufkommen von Feuerwaffen in dieser Zeit zusammen. Als Vergleichsbeispiel möchte ich die Stadtmauer von Chur erwähnen. Diese wurde vom Stadtbrand von 1464 zerstört und erst Anfang des 16. Jahrhunderts mit breiten Zinnen und Schlüssellochscharten wieder hergestellt<sup>1</sup>.

Die Zerstörung der Brüstungsmauer der Phase 2 dürfte in den Wirren des 30-jährigen Krieges (1618-1648) erfolgt sein, am ehesten durch Baldirons Schergen in den Jahren 1622/23. So wurden damals in Unterputz die beiden Häuser Nebel/Schlumpf und Joh. Florin durch Brand zerstört und 1628 als Doppelhäuser wieder aufgebaut.

---

<sup>1</sup> Augustin Carigiet: Neuere Untersuchungen zu den Stadtmauern von Chur und Maienfeld in: Jahresberichte 1994 des Archäologischen Dienstes Graubünden und der Kantonalen Denkmalpflege Graubünden, Seite 140-155.

### **Die jüngste Aufhöhung der Nordmauer (Phase 3).**

Im Ostteil der Nordmauer (51.50-E bis 65.0-E) wurde die Umfassungsmauer über dem Wehrgang der Phase 2 nochmals aufgehöhht. Zum Zeitpunkt der jüngsten Aufhöhung war die Brüstungsmauer der Phase 2 bereits zerstört. Die Aufhöhung der Mauer wurde auf dem Wehrgang der Phase 2 aufgesetzt. Dabei wurde die verbliebene Brüstungsmauer belassen und übermauert (Abb.112-114).

Mit der Aufhöhung der Mauer wurde im bodennahen Bereich in der Umfassungsmauer ein Fenster ausgebrochen (Abb 117-119). Dies deutet darauf hin, dass die Umfassungsmauer als Wehrmauer bereits ausgedient hatte. Vielmehr dürfte die Mauer in diesem begrenzten Bereich als Nordmauer eines Gebäudes innerhalb der Anlage weiter verwendet worden sein. Die im Bereich des Innenhofes durchgeführten Radarvermessungen sollten dahingehend überprüft werden.

Die jüngste partielle Aufhöhung der Nordmauer (Phase 3) dürfte nach der Zerstörung der Phase 2 erfolgt sein. Den Sprechern war damals ein Wiederaufbau der verbliebenen Ruinen verwehrt worden, auf dass diese ihre herrschaftlichen Häuser in Luzein bauten<sup>2</sup>.

---

<sup>2</sup> Florian Hitz, Ludmilla Seifert-Uerkowitsch: Die Sprecherhäuser in Luzein





**Abb. 58** NW- Aussenseite der Anlage, Vorzustand

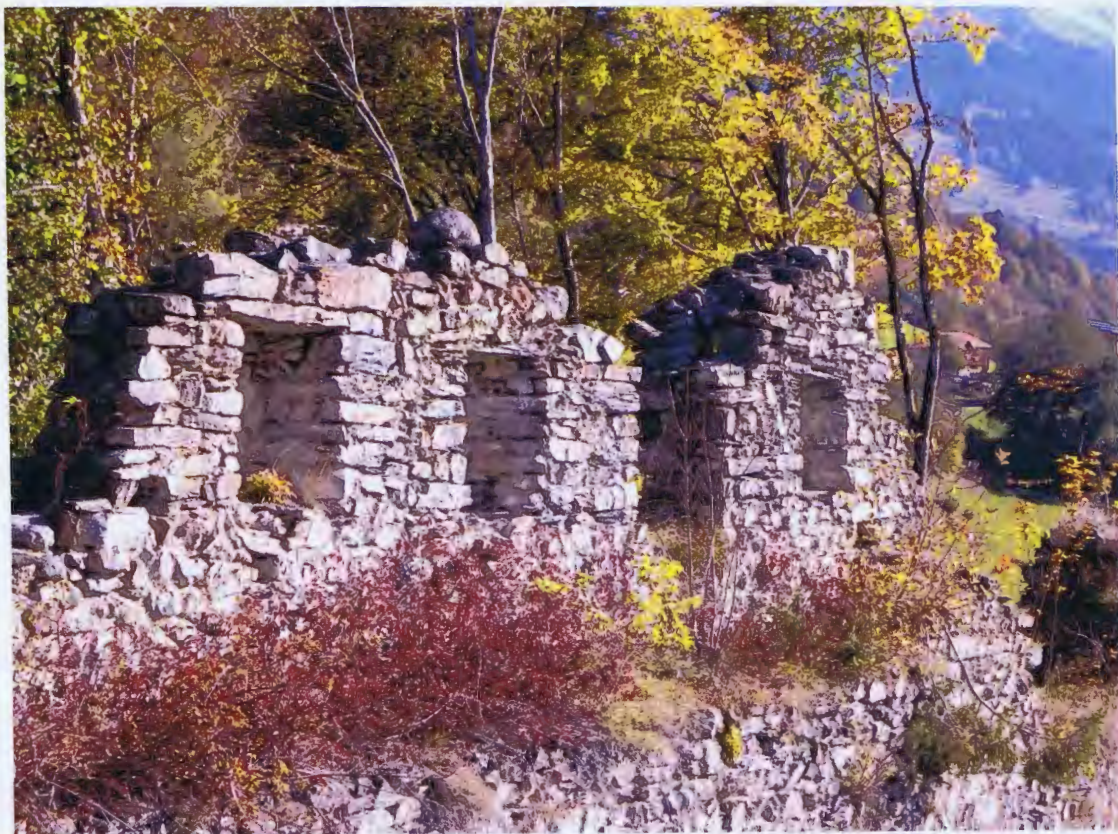


**Abb. 59** NW- Aussenseite der Anlage, Vorzustand





**Abb 60** Umfassungsmauer Nord, Innenseite, Vorzustand. Ostteil des Burghofes, ab Gerüst Turm



**Abb 61** Umfassungsmauer Nord, Innenseite, Vorzustand. Zinnen Phase 2





**Abb 62** Umfassungsmauer West, Bauuntersuchung 2012. Brüstungsmauer Phase 2, Aufsicht



**Abb 63** Umfassungsmauer West, Anschluss Brüstung Phase 2 an Stufe Phase 1





**Abb 64** Umfassungsmauer West, . Anschluss Brüstung Phase 2 an Stufe Phase 1



**Abb 65** Umfassungsmauer West, Bauuntersuchung 2012. Rest Möbo Phase 2





**Abb 66** Umfassungsmauer West, Brüstungsmauer Phase 2, Aufsicht



**Abb 67** Umfassungsmauer West, Brüstungsmauer Phase 2, Aufsicht





**Abb 68** Umfassungsmauer West, . Aufstehender Pfeiler Phase 1



**Abb 69** Umfassungsmauer West, . Aufstehender Pfeiler Phase 1, über N-Umfassung





**Abb 70** Umfassung Nord, Innenseite 2013. Wehrgang und Brüstungsmauer Phase 2



**Abb 71** Umfassung Nord, Innenseite 2013. Wehrgang Phase 2 mit Treppe





**Abb 72** Umfassung Nord, Innenseite 2013. Schlüssellochscharte in Brüstungsmauer Phase 2



**Abb 73** Umfassung Nord, Innenseite 2013. Zinnenluke in Brüstungsmauer Phase 2





**Abb 74** Umfassung Nord, Innenseite 2013. Schlüssellochscharte in Brüstungsmauer



**Abb 75** Umfassung Nord, Innenseite 2013. Detail Schlüssellochscharte





**Abb 76** Umfassung Nord, Innenseite 2013. Vertikale Baunaht im Ostteil





**Abb 77** Umfassung Nord, Innenseite Aufstehender Pfeiler Phase 1 und Brüstungsmauer Phase 2



**Abb 78** Umfassung Nord, Innenseite. Pfeiler Phase 1 und Anschluss Brüstungsmauer Phase 2





**Abb 79** Umfassung Nord, Aussenseite 2013. Schlüssellochscharte Phase 2





**Abb 80** Umfassung Nord, Abschnitt bei Loch 2013. Wehrgang mit Brüstungsmauer



**Abb 81** Umfassung Nord, Abschnitt bei Loch 2013. Wehrgang mit Brüstungsmauer





**Abb 82** Umfassung Nord, Abschnitt bei Loch 2013. Wehrgang mit Brüstungsmauer



**Abb 83** Umfassung Nord, Abschnitt bei Loch 2013. Wehrgang mit Brüstungsmauer





**Abb 84** Bastion an E-Aussenseite, durch ADG freigelegt.





**Abb 85** Bastion an E-Aussenseite, durch ADG freigelegt



**Abb 86** Bastion an E-Aussenseite, durch ADG freigelegt.





**Abb 87** Bastion an E-Aussenseite, durch ADG freigelegt.



**Abb 88** Bastion an E-Aussenseite, durch ADG freigelegt. Aufsicht Halbschale





**Abb 89** Zwingermauer bei Eingang, Innenseite



**Abb 90** Zwingermauer bei Eingang, Innenseite





**Abb 91** Nachzustand 2013. Zwingermauer an Nordaussenseite, Ansicht aussen



**Abb 92** Nachzustand 2013. Zwingermauer an Nordaussenseite, Ansicht aussen





Abb 93 Nachzustand 2013. Zwingermauer an Nordaussenseite, Ansicht aussen



Abb 94 Nachzustand 2013. Umfassung Nord, Aussenseite mit Schlüssellochscharten





**Abb 95** Umfassungsmauer Nord, Restaurierungsetappe 2014, Brüstungsmauer mit Scharte



**Abb 96** Umfassungsmauer Nord, Brüstungsmauer mit Schlüssellochscharte Phase 2





**Abb 97** Umfassungsmauer Nord. Brüstungsmauer mit Schlüssellochscharte Phase 2



**Abb 98** Umfassungsmauer Nord, Brüstungsmauer mit Schlüssellochscharte Phase 2





**Abb 99** Umfassungsmauer Nord, Brüstungsmauer mit Schlüssellochscharte Phase 2



**Abb 100** Umfassungsmauer Nord, Brüstungsmauer mit Schlüssellochscharte Phase 2





**Abb 101** Umfassungsmauer Nord, Restaurierungsetappe 2014. Wehrgang mit Treppenstufen





**Abb 102** Umfassungsmauer Ost, Restaurierungsetappe 2014. Bastion, Nachzustand Frühjahr 2014





**Abb 103** Umfassungsmauer Ost, Restaurierungsetappe 2014. Ansicht Aussenseite



**Abb 104** Umfassungsmauer Ost, Restaurierungsetappe 2014. Ansicht Aussenseite





**Abb 105** Umfassungsmauer Ost, Restaurierungsetappe 2014. Scharte freigelegt



**Abb 106** Umfassungsmauer Ost, Restaurierungsetappe 2014. Scharte freigelegt.





**Abb 107** Umfassungsmauer Ost, Restaurierungsetappe 2014. Erhaltene Scharte



**Abb 108** Umfassungsmauer Ost, Restaurierungsetappe 2014. Erhaltene Scharte, Innenseite





**Abb 109** Umfassungsmauer Nord, Stufe mit Eckverband Phase 1 und Brüstungsmauer Phase 2





**Abb 110** Stufe mit Eckverband Phase 1 und daran anschliessende Brüstungsmauer Phase 2



**Abb 111** Umfassungsmauer Nord, Anschluss Brüstung Phase 2 an Stufe der Phase 1





**Abb 112** Umfassungsmauer Nord, Aufhöhung Phase 3 auf Wehrgang Phase 2; bei ca. 55 Laufmeter





**Abb 113** Umfassungsmauer Nord, Aufhöhung Phase 3 über Wehrgang Phase 2

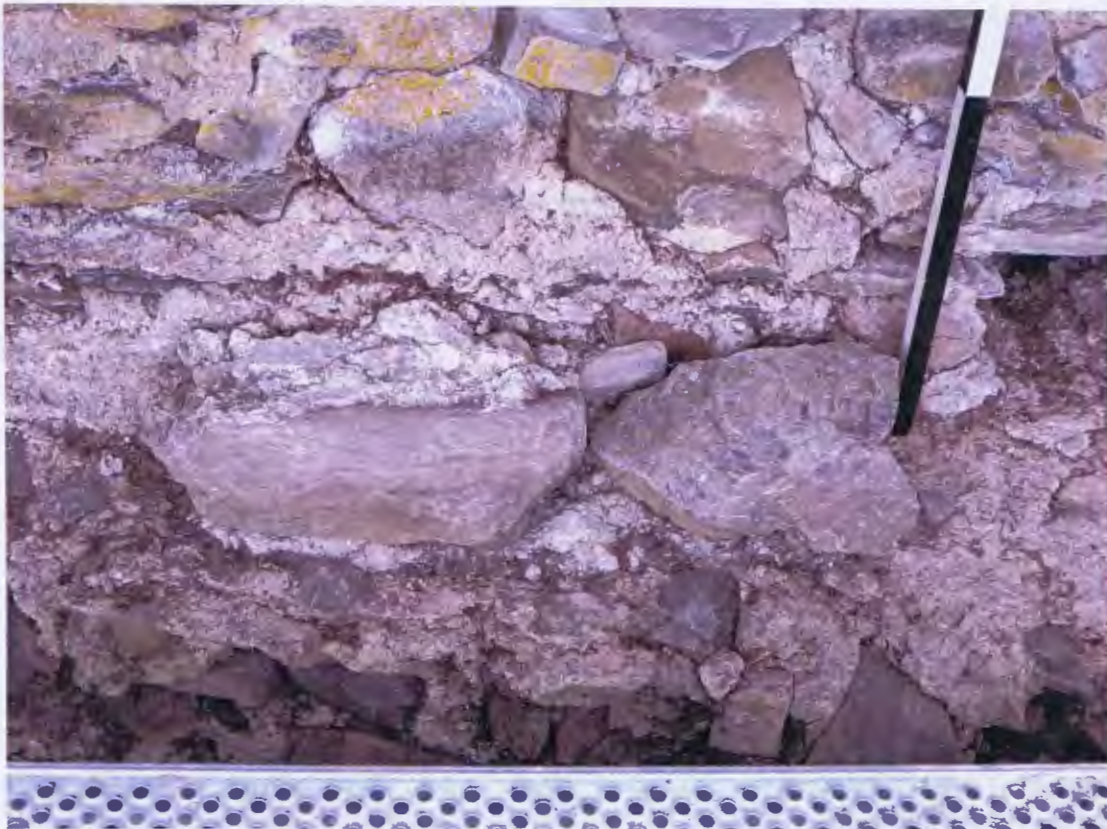


**Abb 114** Umfassungsmauer Nord, Aufhöhung Phase 3 auf Wehrgang Phase 2





**Abb 115** Umfassungsmauer Nord, Brüstungsmauer Phase 2, Innenseite



**Abb 116** , Wehrgang mit Brüstungsmauer Phase 2, darüber unterste Steinlage Aufhöhung Phase 3;





**Abb 117** Umfassungsmauer Nord, Fenster zu Phase 3





**Abb 118** Umfassungsmauer Nord, Fenster zu Phase 3, Innenansicht



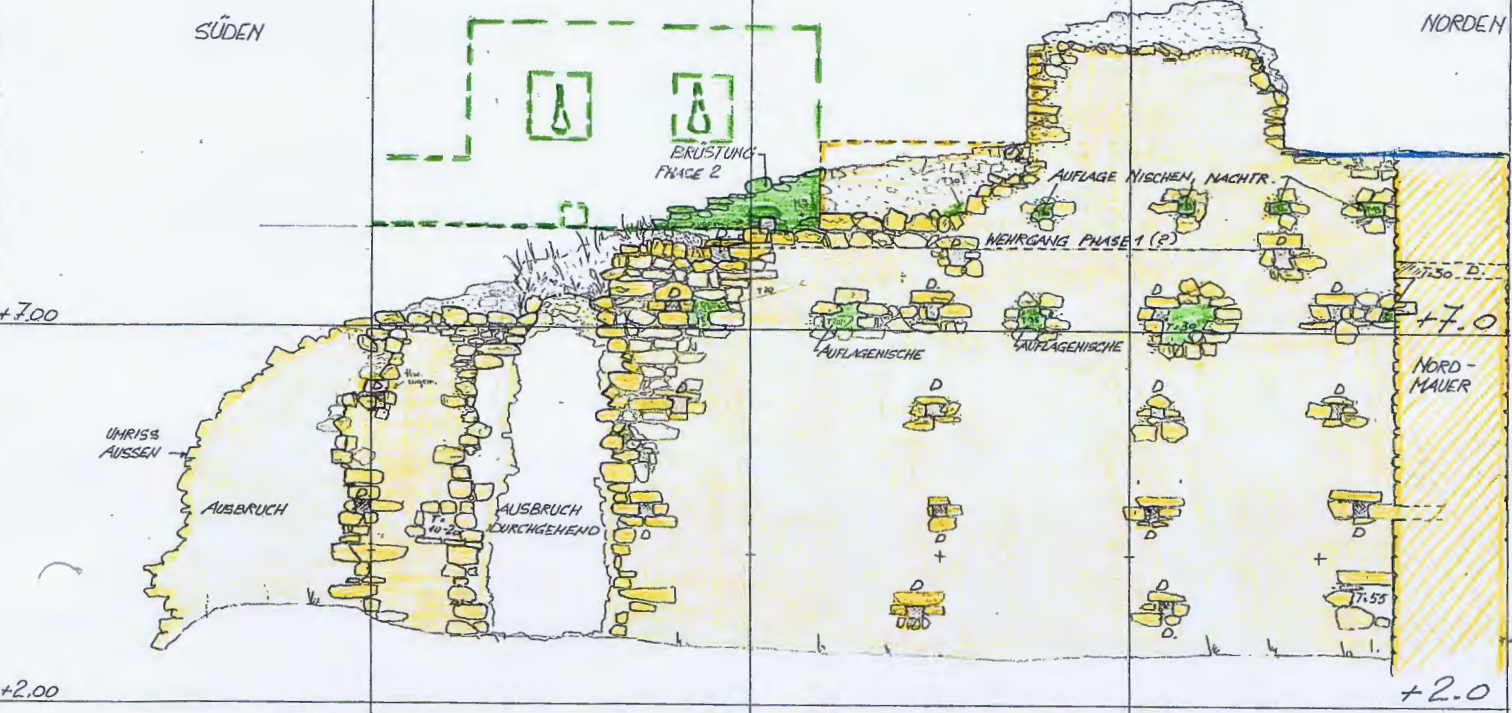
**Abb 119** Umfassungsmauer Nord, Fenster zu Phase 3, Aussenansicht.



LUZERN, BURG CASTELS 2012  
 UMFASSUNGSMAUER WEST  
 INNENANSICHT Mst. 1:100

+12.00  
 ARCHÄOLOGISCHER DIENST GR  
 13.08.2012 SONJA REXOVA/A.C.

+12.0  
 NORDEN

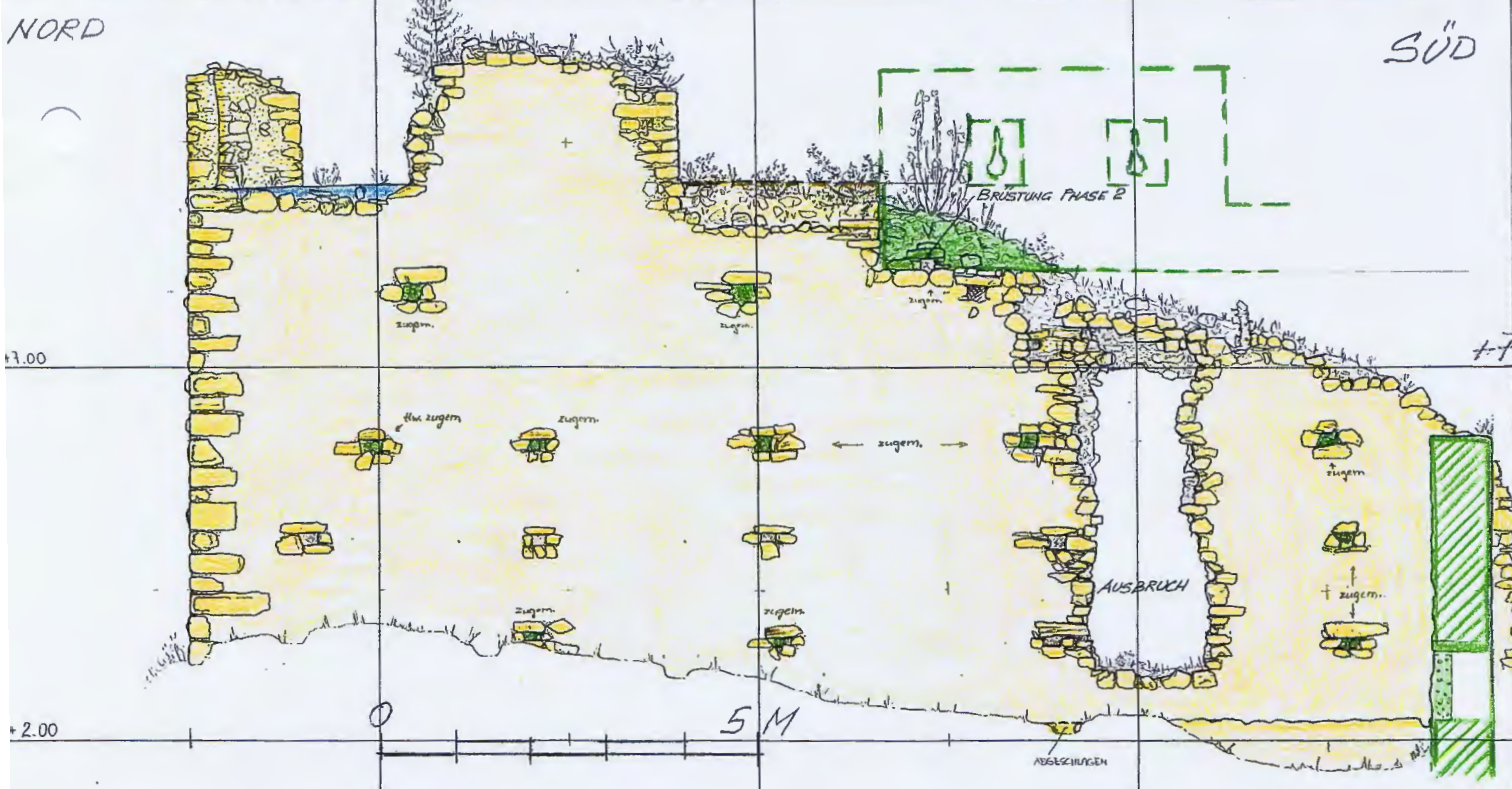


± 0.00 SCHWELLE EINGANG NORD

± 0.00

LUZERN, BURG CASTELS 2012  
 UMFASSUNGSMAUER  
 ANSICHT VON WESTEN 1:100

+12.00  
 ARCHÄOLOGISCHER DIENST GR  
 07.05.2012 SONJA REXOVA



± 0.00 - SCHWELLE EINGANG NORD

± 0.00



70.0

65.0

60.0

55.0

50.0

+10.00

+5.00

± 0.00

MITTELACHSE  
"LOCH" 2013

AUFNÖHUNG PHASE 3

BRÜSTUNGSMAUER PHASE 2

UMFASSUNGSMAUER PHASE 1

AUSBRUCH  
TROCKEN  
VERFÜLLT

KNICK FENSTER  
IN N. PHASE 3



70.0

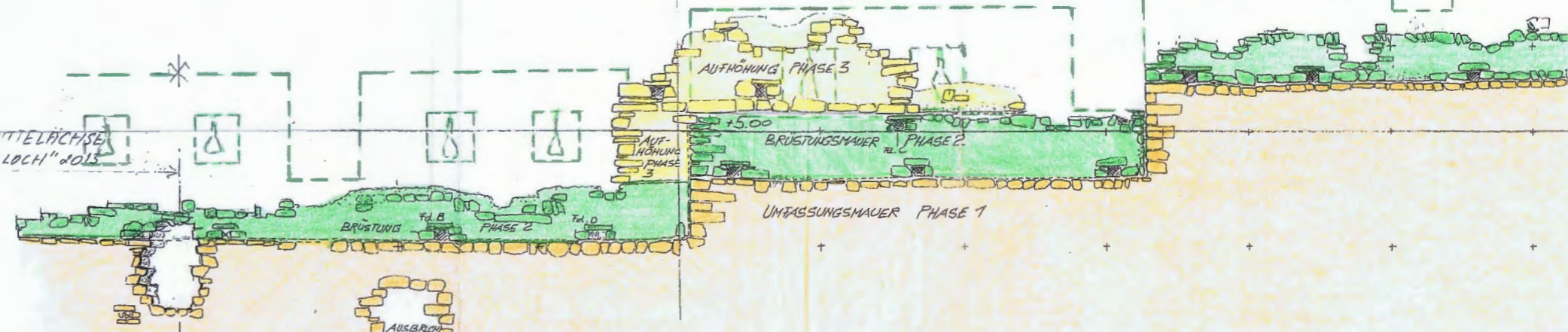
65.0

60.0

55.0

50.0

BASTION



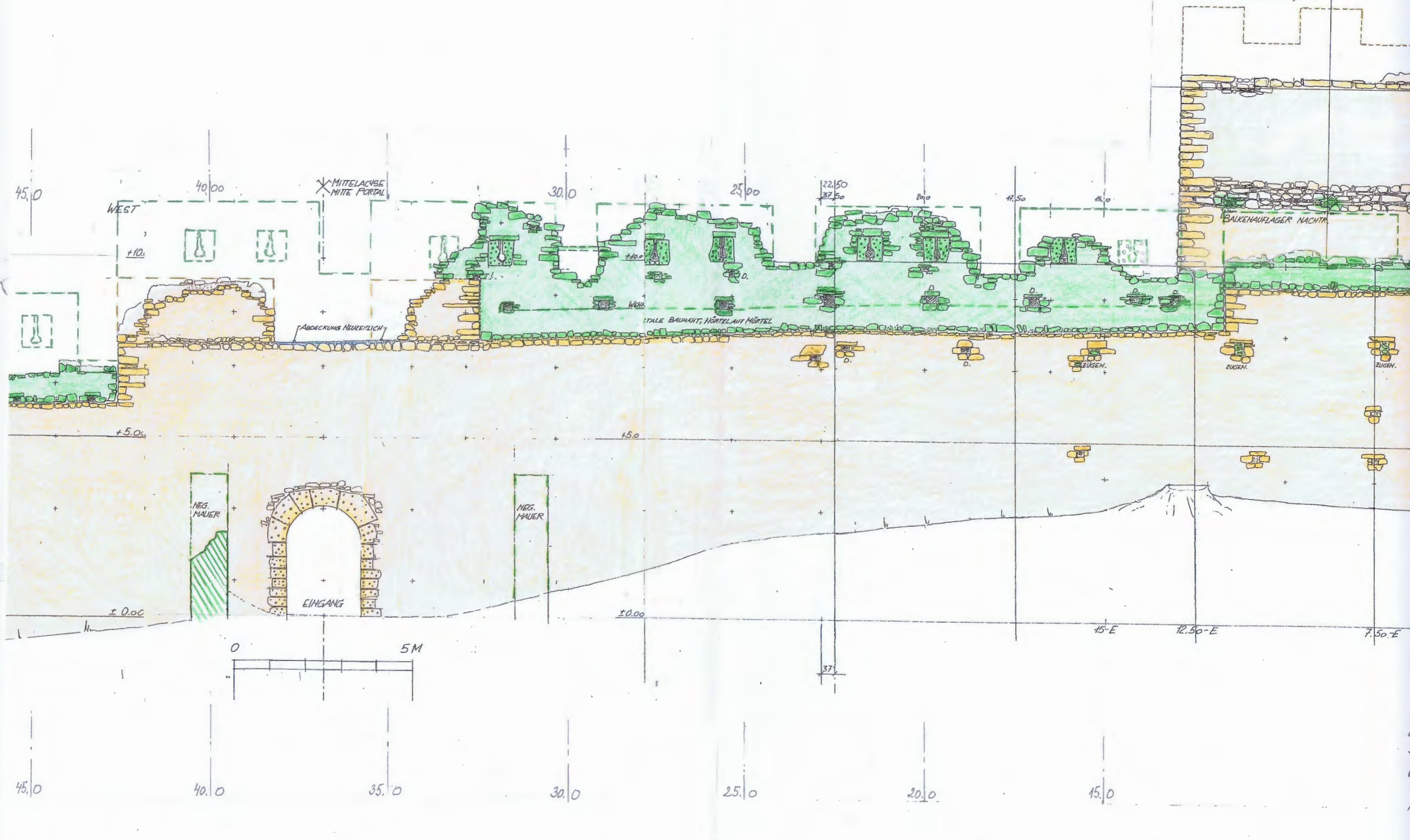


LUZEIN, BURG CASTELS 2011

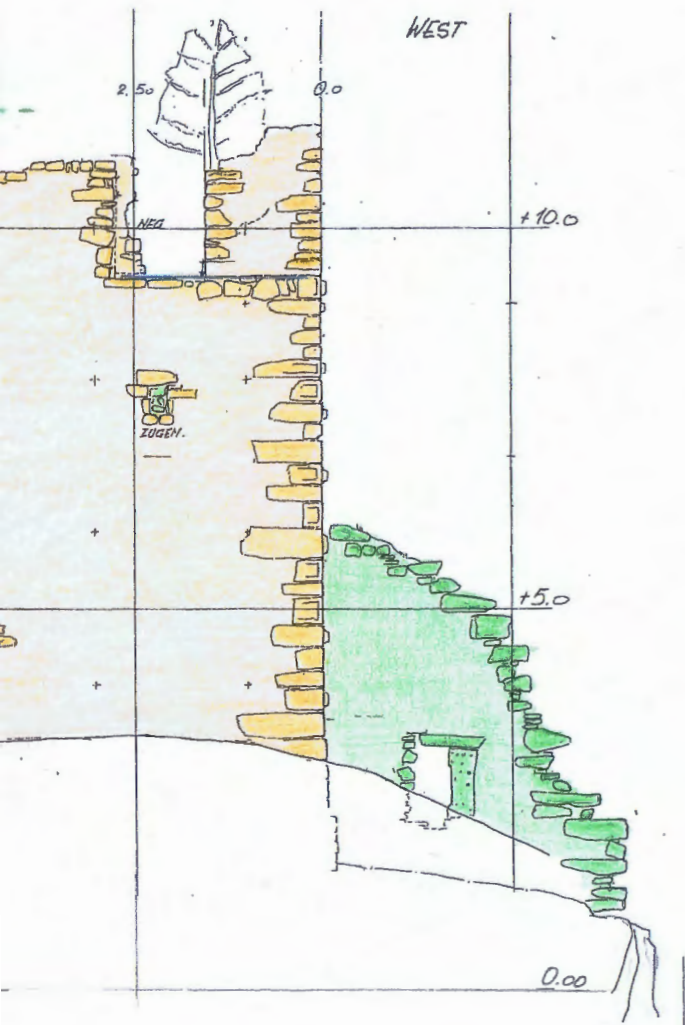
TURM, NORDFASSADE

ANSICHT MST. 1:100

ARCHÄOLOGISCHER DIENST GR. SONJA REKOVÁ / A.C. MITTE TURM





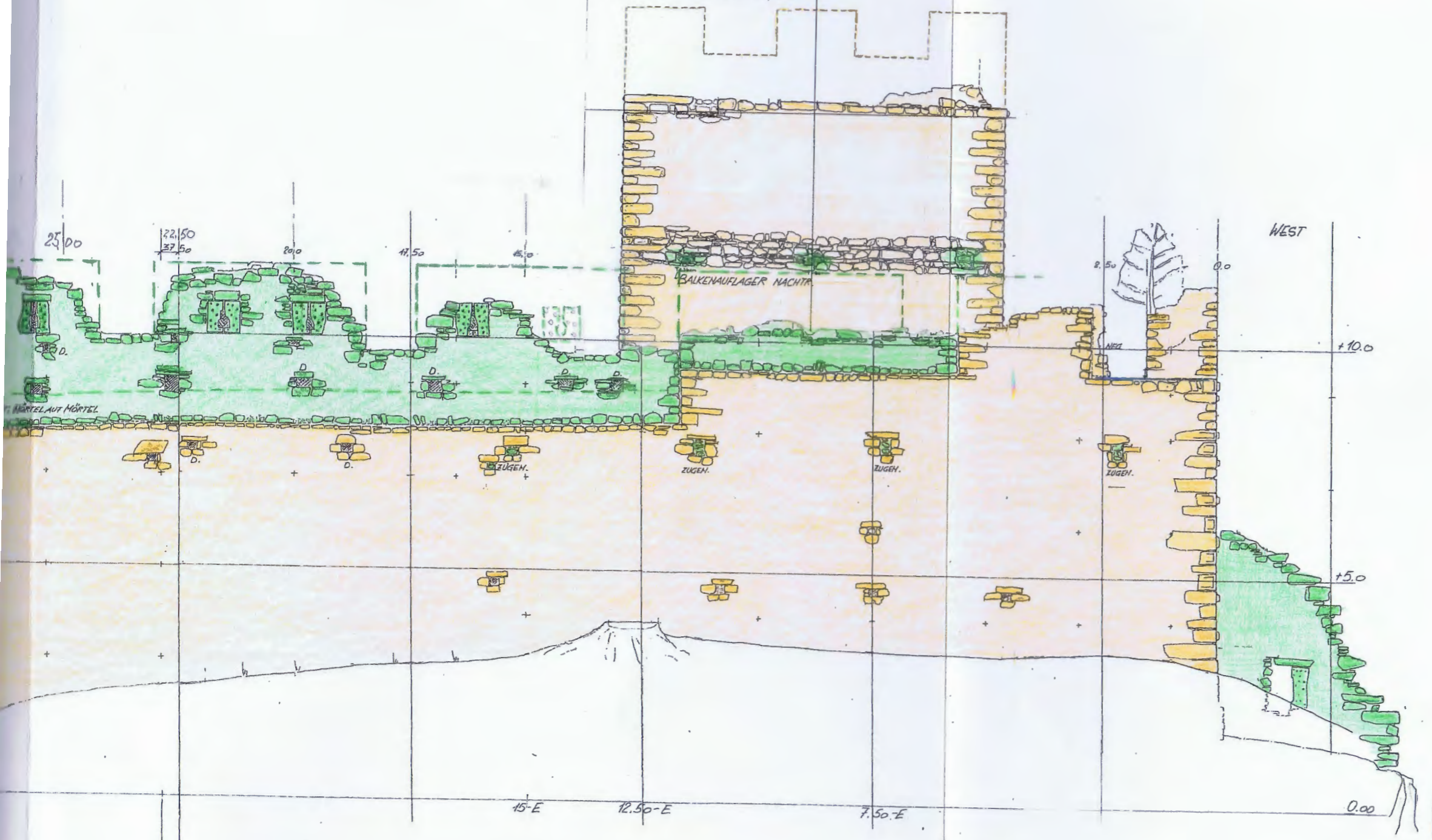


Er. Nr. 35578  
ELS 2011-2014  
HAUER NORD / N-FASSADE

A. CARIGIET / S. REXOVA



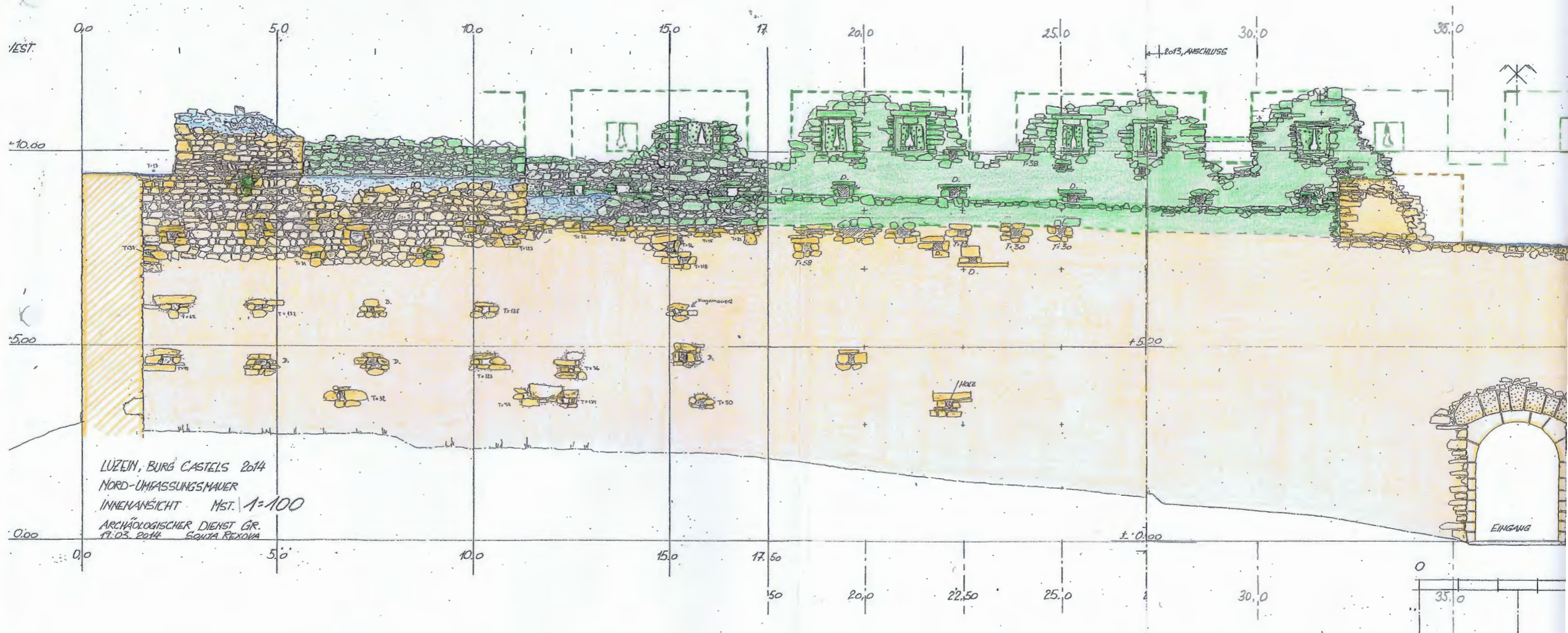
LUZEIN, BURG CASTELS 2011  
 TURM, NORDFASSADE  
 ANSICHT MST. 1:100  
 ARCHÄOLOGISCHER DIENST GR. MITTE TURM  
 03.10.2011 SONJA REXOVA / A.C.



37  
 25.0  
 20.0  
 15.0

LUZEIN Er. Nr. 35578  
 BURG CASTELS 2011-2014  
 UMFASSUNGSMUER NORD / N-FASSADE  
 Mst. 1:100 A. CARIGIET / S. REXOVA





LUZERN, BURG CASTELS 2014  
 NORD-UMFASSUNGSMAUER  
 INNENANSICHT Mst. 1:100  
 ARCHÄOLOGISCHER DIENST GR.  
 19.03.2014 SOKJA REXOVA



LUZEIN Ep. Nr. 35578  
 BURG CASTELS 2013-2014  
 UMFASSUNGSMAUER NORD/S-FASSADE  
 Mst. 1:100 S. REXOVA/A. CARIGIET/W. NÄF

